

Lebendige Weihnachtsgeschichte im Krippenspiel

Die Spannung war spürbar, als Diakon Armin Elser am Sonntag um 17.10 Uhr die gekommenen Gäste in der reformierten Kirche Gais begrüßte. Denn an diesem vierten Advent führte die Kinderkirche Gais ihr traditionelles Krippenspiel auf. Der Einladung folgten etwa 100 Besucherinnen und Besucher.

— Rolf Frischknecht —

Es sei wiederum ein schönes Zeichen, dass viele Eltern, Verwandte und sonstige Unterstützer der Kinder diesem speziellen Gottesdienst beiwohnen, freute sich Diakon Armin Elser. Er erinnerte an den Grundgedanken von Weihnachten und betonte, dass Gemeinschaft und das Miteinander mehr Gewicht haben als materielle Habseligkeiten.

Anschließend begannen die Hauptdarsteller des Abends mit ihrem Auftritt. 14 Kinder, vom Kindergartenalter bis hin zu Teenagern, spielten die Weihnachtsgeschichte im klassischen Sinne nach. Sie erzählten von Maria und Josef, welche zur Volkszählung nach Nazareth wandern mussten. Die beschwerliche Wanderung endete damit, dass kein Zimmer mehr für das Paar frei war, nur noch ein kärglich eingerichteter Stall. In diesem Stall wurde das gerade zur Welt gekommene Jesuskind anschließend von den Heiligen Drei Königen besucht und reich beschenkt. Umrandet wurde die Szene von Schafen und Hirten, welche das erste Weihnachtsfest feiern durften.

Die Kinder, welche textsicher und selbstbewusst aufgetreten sind, hatten sichtlichen Spass am Krippenspiel. Die Regisseurin Pascale Langenegger war ebenfalls sehr zufrieden mit der Lei-



Unter Leitung von Pascale Langenegger singen die Kinder während des Krippenspiels.

(Bilder: Rolf Frischknecht)

tung ihrer Schützlinge. Es habe sich gelohnt, einige Male vorab zu üben und die Texte sowie die Lieder einzustudieren. So mache die Organisation Spass und es sei schön mitanzusehen, wie die Kinder Freude am Ergebnis haben.

Um 18 Uhr war der spezielle Gottesdienst zu Ende und Diakon Armin Elser entliess die Besucherinnen und Besucher nach dem Segen. Zuvor durften die mitwirkenden Kinder noch eine Schale als Erinnerung und ein Zöpfli als Stärkung entgegennehmen. Es wird auf jeden Fall den Kindern geschuldet sein, wenn die friedliche und besinnliche Stimmung auch bis ins neue Jahr spürbar sein wird.



Maria und Josef mit dem Jesuskind in der Krippe.